

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 5

Artikel: Auch noch im Vorfrühling Wolle, nichts als Wolle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

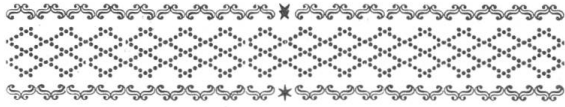
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auch noch im Vorfrühling Wolle, nichts als Wolle

Von einem Fachmann



Die letzten Wintermonate sind oft die kältesten. Deshalb sind wollene Wäschestücke und wollene Kleider nie so sehr vonnöten wie in dieser Zeit. Aber ...

Ist es auch «reine Wolle»?

Die Feuerprobe wird es Ihnen gleich verraten: Während ein Zellwollefaden z. B. aufflammend verbrennt und in Asche zerfällt, sobald man ihn in die Nähe einer Flamme bringt, wird eine Wollfaser nur ein Stück weit glimmen, dann von selbst verlöschen, und das verkohlte Ende bleibt zusammenhängend.

Wolle ist leicht waschbar

wenn Sie folgende Regeln beachten:

1. Höchstens handwarmes Wasser zum Waschen und zum Spülen nehmen; Temperaturunterschiede zwischen Wasch- und Spülwasser sind oft die Ursache verfilzter und geschrumpfter Gewebe.

2. Die allerbesten und mildesten Waschmittel verwenden, Gebrauchsanweisung befolgen; auch das letzte Restchen Seife wieder ausspülen.
3. Nie einweichen. Sehr beschmutzte Stücke lieber zweimal waschen. Rasch arbeiten, damit die Wolle nicht länger im Wasser bleibt als unbedingt nötig.
4. Nicht wringen, reiben oder gar bürsten; nur gut durchdrücken, nicht zerren.
5. Zum Vortrocknen sorgfältig — ohne Ziehen! — in Frottiertücher rollen, damit auf diese Weise möglichst viel Nässe aufgesaugt wird.
6. In die ursprüngliche Form gebracht, flach liegend trocknen. (Handtuch zwischen zwei Wäscheseilen befestigen, damit Luft auch von unten her das Gewebe trocknen kann.)
7. Gift für feuchte Woll Sachen ist die direkte Wärme — also nie auf dem Heizkörper trocknen! Mancher Ski-socken würde manchem noch passen, wenn er nicht auf dem Ofen getrocknet worden wäre!
8. Das Bearbeiten mit einer weichen Bürste wirkt bei frischgewaschenen, ganz trockenen Wollgeweben wahre Wunder. Wenn man auf beiden Seiten die Fasern leicht bürstet, wird die Bildung der wärmeisolierenden Luftschicht erleichtert. Das ist besonders bei Wolldecken wichtig.

Der Fleck muß weg

Die befleckte Stelle mit saugfähigem, nicht färbendem Stoff unterlegen und die Unter-

**Hätt' ich FORMITROL genommen,
Wär' es nicht so weit gekommen**

Tuben zu 30 Pastillen Fr. 1.55 In Apotheken und Drogerien
Dr. A. Wander A. G., Bern

lage während der Reinigung öfters verschieben. Erst wenn mehrmaliges Betupfen mit klarem Wasser nicht hilft, ein mildes Fleckenwasser benützen.

Mit einem Stückchen gleichen oder möglichst ähnlichen Materials dem Fleck sorgfältig zu Leibe rücken — nicht mit dem ausgestreckten, unwickelten Zeigefinger hart reiben, sonst verschiebt man die Fasern und zerdehnt den Stoff.

Glätten ohne Glanz

Im allgemeinen ist man oft zu eifrig im Aufbügeln wollener Sachen. Wolle ist das erholungsfähigste Gewebe, und ein richtig aufgehängtes wollenes Kleidungsstück wird sich sehr häufig ganz selbsttätig in seine ursprüngliche Form zurückfinden, wenn es sich einige Stunden in feuchter Luft erholen darf. Bügeln wir Wollsachen kunstgerecht auf, so geben wir ihnen im Grunde nichts anderes als eine konzentrierte Dosis warmer Feuchtigkeit.

Goldene Regeln für das Aufbügeln: von links bügeln; einen feuchten Leinen-

lappen auflegen und mit mäßig heißem Eisen leicht und schnell darüber fahren. Sofort den Lappen abheben und das Gewebe mit einer Kleiderbürste leicht klopfen, bis es trocken ist. Ein frisch aufgedämpftes Kleidungsstück braucht mindestens eine Stunde Ruhe, bevor es angezogen werden darf — das ist wichtig.

Das Aufbewahren

Wolle ist etwas Lebendiges und verlangt frische Luft und Erholung. Der Kleiderbügel, über den wir unsere Wollkleider hängen, soll der Form der Schultern entsprechen.

Die sommerliche Ruhepause vieler Wollsachen ist der Prüfstein für die Ordnungsliebe der Frau. Es genügt nicht, die wollenen Dinge gelüftet, geklopft und mit Mottenschutzmitteln in gut abgeschlossenen Behältern zu versorgen. Jeder Fleck, jeder unausgebürstete Hosenaufschlag, jede ungereinigte Innennaht kann trotzdem schon Motteneier beherbergen.

Wo bekämpft man seine **Zirkulations-Störungen?**

In den Gliedern, die wegen der schlechten Zirkulation **einschlafen**, erreicht man die bessere Blut-Zirkulation mit dem Kräuter-Extrakt Zirkulan, 2 Eßlöffel voll täglich, während 1-2 Monaten. **Blutstauungen**, Zirkulations-Störungen (**Beißen, Schmerzen, Juckreiz**) bessern und verschwinden sogar, wenn man die in **hartnäckigen** und **alten Fällen** notwendige Ausdauer für die KUR besitzt. **Übermäßige Kälteempfindlichkeit**, als Folge ungenügender Zirkulation, wird mit in den Heilungs-Prozeß einbezogen, so daß die Zirkulan-KUR, gesamthaft betrachtet, umfassende Hilfe bringt. KUR Fr. 19.75, halbe KUR Fr. 10.75, Orig.-Fl. Fr. 4.75 bei Ihrem Apotheker.

Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahrsbeschwerden, Knoten, Krampfadern, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden und

eingeschlafene

Arme, Hände, Beine, Füße.

Ärztlich empfohlen

KUR



2x täglich

Zirkulan Pflanzenpräparat

Eine Wohltat für dunkle Wollsachen

ist eine Behandlung mit in leichtem Salmiakwasser angefeuchteter Bürste (1 Löffel Salmiakgeist auf 1 Liter Wasser). Besonders gegen Glanzstellen ist diese Prozedur zu empfehlen.

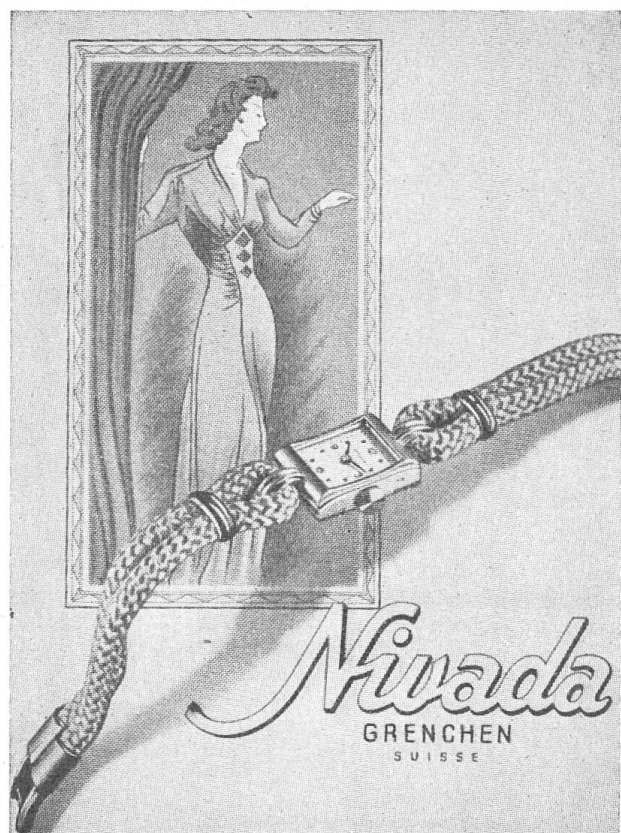
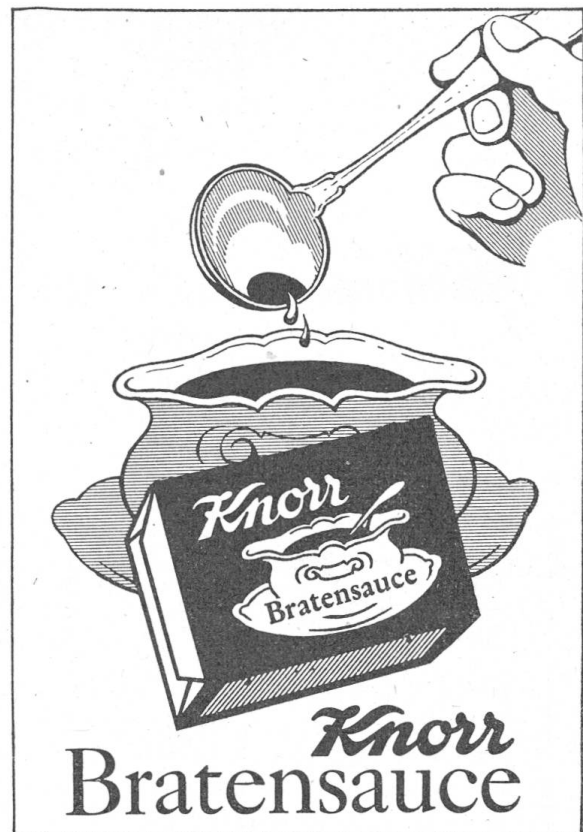
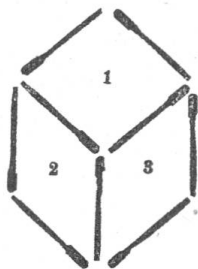
Wissen Sie, daß...

... zwei dünne Pullover, übereinander getragen, mehr Wärme spenden als ein dicker? Der Grund dafür liegt in der isolierenden Luftschicht, die sich zwischen den beiden Pullovern bildet.

... aufgetrennte Strickwolle wieder glatt wird, wenn man sie (z. B. über ein Buch) zu Strangen wickelt, über einen Holzstab hängt, mit kochendem Wasser übergießt und hängend trocknen läßt? Wohl wird die Wolle dadurch etwas eingehen, so daß man bei der Wiederverarbeitung mit einer Strange nicht mehr gleich viel stricken kann wie vorher. Der Qualität schadet es aber praktisch nicht. Hingegen soll verarbeitete Wolle nie mit heißem Wasser in Verbindung gebracht werden, da beim Eingehen der verstrickten Wolle das Kleidungsstück verfilzt.

... die einzelnen Teile Ihrer Strickarbeit besonders schön werden, wenn Sie sie vor dem Zusammennähen leicht angefeuchtet, mit Hilfe von Stecknadeln in Form spannen und trocknen lassen, statt sie zu dämpfen?

Lösung der Denksportaufgabe von Seite 13





Die neuen Modelle 1948/49 sind noch
klingschöner!
Verlangen Sie Gratisprospekte bei der
KOMET RADIO-FABRIK
Mitlödi / Gl.

Minderwertigkeitsgefühle

Die vielen Menschen, die unter den seelischen Problemen leiden, welche durch Minderwertigkeitsgefühle entstehen, finden in dem kleinen Buch, *Paul Häberlin «Minderwertigkeitsgefühle»*, das Fr. 4.20 kostet und im Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1, erschienen ist, einen wertvollen Helfer. Es ist allen zu empfehlen, die in dieser Richtung für sich oder andere Rat und Hilfe suchen. Auch für Eltern und Pädagogen ist es ein wertvolles Hilfsmittel.

Naturrein und fein



ist schärfer



hält länger

Cachets von D. Faivre

helfen prompt bei

**GRIPPE Kopfweh
Zahnweh Rheumatismen**

und anderen Schmerzen

12 Cachets Fr. 2.-, 4 Cachets -.75, 1 Cachet -.25, in allen Apotheken

Die Küchenschürze

Eigentlich wollte ich dieses kleine Erlebnis für die Rubrik «Glücksfälle und gute Taten» einsenden. Aber vielleicht paßt es doch nicht ganz dorthin. Auf alle Fälle aber möchte ich meine Beobachtung weitergeben, weil sie zeigt, daß es auch in unserer chaotischen Zeit Dinge gibt, die eine Wendung zum Bessern genommen haben.

Unsere Hausangestellte besucht den Näh- und Flickkurs der obligatorischen hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich. Mit Anteilnahme verfolgte ich die Anfertigung einer Küchenschürze, die ihr besonders Freude zu bereiten schien. Wie groß war jedoch mein Erstaunen, als das junge Mädchen nach Vollendung der Arbeit und — notabene — nicht erst nach Beendigung des Kurses, wenn bereits jede Schöpferfreude verflogen ist — ein Prachtstück der Gattung Küchenschürze nach Hause brachte!

Ein sehr guter Leinenstoff, ein geschmackvolles, zweckentsprechendes Design und nicht zuletzt die Machart tragen dazu bei, diese praktische Berufsschürze in ein kleidsames, gefreutes Kleidungsstück zu verwandeln. Küchenschürzen bestehen in ihrer lieblosesten Ausführung im Prinzip aus einem geraden Stück Stoff, das, umgebunden, der Trägerin ein faßähnliches Aussehen verleiht und die grazilste Taille darunter nicht mehr auch nur ahnen läßt. Unsere Küchenschürze dagegen besteht nicht nur deutlich aus einem Latz und einem schützenden, weiten, seitlich gefälten Unterteil, sondern der Latz ist überdies und zu meinem Entzücken mit einem Ausnäher versehen, der durch seine geschickte Anordnung die solide, sachliche Schürze angezogen zu einem beschwingten, graziösen Kleidungsstück macht. Den Mädchen wurde außerdem anheimgestellt, die Schürze mit einem Zierstich zu versehen.

Ist es nicht sehr erfreulich, wenn auch in solch unfreiwilligen Kursen mit so viel Verständnis gearbeitet wird?

A. W.